

bezeichnet (heute Milano, Biblioteca Ambrosiana, ms. H 230 inf.). Er entspricht dem Typus der bei den MGH Necr. edierten Werke mit liturgischem Memorialcharakter: In diesem Fall besteht die Regula aus einem Kalender, einem Martyrolog, Texten mit normativ-liturgischem Charakter zur Generalabsolution aller im letzten Jahr verstorbenen Ordensmitglieder (zu halten am 17. Sept.) u. a., der Benediktregel, der Vita des hl. Lanfrank von Pavia und schließlich den namentlich angeführten Spenden, Seelgerätsstiftungen, Diensten und Pitanzen (Zahlungen für Zusatzspeisen der Mönche). Eine Studie dieser Art kann keinesfalls alle selbst aufgeworfenen Fragen klären, bestenfalls nur das Material optimal präsentieren. Hier wurde der Weg einer Editio minor gewählt, nur Neues in Ergänzung vorhandener Drucke präsentiert. Ein sinnvoller Weg, weil dadurch das konkret Neue hervortritt. Da die Publikation – wie beim LIT-Verlag aus Kalkulationsgründen üblich – vom Vf. wohl selbst zur Druckreife gebracht wurde, mußten im Bereich der Edition (S. 157–200) die Varianten als Endnoten nachgereicht werden. Vermag man zwischen den Zeilen zu lesen, ist so ein Liber capituli eine sprudelnde Quelle zur Prosopographie, für Individualschicksale, Gemeinschaftserlebnisse und Rituale, Freiräume und Grenzen, sei es ortsspezifisch, sei es ordensspezifisch. C. L.

Karl-Georg PFÄNDTNER, Das Gebetbuch des Johann Siebenhirter in Stockholm. Geschichte – Ausstattung – Bedeutung, Carinthia I 197 (2007) S. 107–156, diskutiert die teilweise originelle Bildausstattung des auch für Friedrich III. arbeitenden „Lehrbuchmeisters“ im Gebetbuch (Stockholm, Kungliga Biblioteket, Ms A 225) aus dem Besitz des Hochmeisters des Georgs-Ordens, darunter mehrere Bilder von Hostienwundern und -freveln.

Herwig Weigl

Helmut ENGELHART, Vigiliae Maiores Secundum Chorum Herbipolensem: Bemerkungen zu einem wenig bekannten liturgischen Druck aus der Offizin Georg Reysers in Würzburg, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 68 (2006) S. 215–259, stellt die Würzburger Totenoffizien vor, die Bischof Lorenz von Bibra um 1496/97 drucken ließ. Erhalten sind drei Exemplare, eines davon ein satzdifferenter, aber textidentischer und vermutlich titelkopierender Zweitdruck. Die Lectiones, Responsoria und Versikel werden verglichen mit einem *modus peragendi exequias* des Domkapitels von 1381, mit Hss. ab dem 13. Jh. und weiteren Frühdrucken.

K. B.

Johannes WEINGART, Pfälzer Seelbücher des Spätmittelalters. Allgemeiner Überblick und Darstellung des Seelbuchs des St. Georgenhospitals zu Speyer, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 103 (2005) S. 125–152, gibt im Grunde eine ausführliche Einleitung zur einige Zeit davor erschienenen Edition: Das Seelbuch des St. Georgenhospitals zu Speyer, bearbeitet von Johannes Weingart und Karl Josef Zimmermann (Schriften des Diözesanarchivs Speyer 29) Speyer 2001.

E.-D. H.

Maureen C. MILLER, Why the Bishop of Florence Had to Get Married, Speculum 81 (2006) S. 1055–1091, handelt von dem zwischen 1286 und 1584